

stube des Pfarrhauses 1890 das Schulhaus durch Anbau verdoppelt und mit einem Türmchen gefront, auch das Seitengebäude neu aufgeführt und der Schulhof vergrößert. Die Einweihung erfolgte am St. Gallustage, 16. Oktober 1890. — Die Schulmeister seit der Reformationszeit waren:

1. 1550 Erasmus Wagener.
2. 1564 Mattes Hanssch.
3. 1574 Georg Grösch.
4. 1577 Christoff Schirmeister.
5. 1590 Michael Widener.
6. 1609 Johann Großmann.
7. 1621 Georg Löbener.
8. 1628 George Helwig.
9. 1632 Johann Hundt von Dschaz † 1676, 70 Jahre alt, besaß ein Haus mit Feld in Constappel.
10. 1677 Matthäus Knauth, 7 Jahre in Deutschbora, 47 Jahre hier, † 1723, 75 Jahre alt.
11. 1701 Sein Sohn Joh. Georg Knauth in Paschendorf schlug für ihn die neue Orgel und empfing 4 Thlr. Seit 1717 sind 6 Thlr. bewilligt.
12. 1710 spielte Organist Daniel Meyer die Orgel.
13. 1711 Elias Lohse, Organist und Kinderlehrer.
14. 1719 Michael Schier, Substitut, 1720 Organist und Schulmeister, † 1760, 70 Jahre alt, hat vier Pfarrer hier begraben.
15. 1761 Andreas Weber aus Gumpelstadt im Hennebergischen, zuvor in Hohenwussen, 31 Jahre Lehrer hier, † 1791. (Schulbrand).
16. 1790 Benjamin Christian Weber, Substitut, 1791 Schulmeister, später Kantor in Kößchenbroda.

1796 ward von ihm und 11 Lehrern die erste Schullehrerkonferenz in Sachsen hier in Constappel gegründet und periodisch gehalten.

17. 1803 Johann Gottlieb Adam aus Löbnitzgrund, zuvor in Lindenau, führte den Gregoriusfingumgang ein. Sein zweiter Sohn Carl Ferdinand Adam, geb. 22. Dezember 1806 allhier, ist der in Leisnig am 23. Dezember 1868 verstorbene Kantor und berühmte Männerchorkomponist.

18. 1811 Johann Gottlieb Horn aus Porschendorf, † 1844, 37 Jahre Lehrer.

19. 1844 Robert Schreinert, Vikar: Ostern bis 1. September 1844.

20. 1844 Johann Gottlob Lungwitz † 1900 in Dresden, als Kantor em. von Döhlen. (Schulbau 1845).

21. 1870 Herrmann Robert Horn, geb. hier 1816, † 1899 in Gauernitz.

22. 1878 Schmidt in Weistropp, Vikar: 1. Mai bis 15. Juli.

23. 1878 Resch in Meißen, Vikar: 15. Juli bis 15. September.

24. 1878 Arnold Hugo Martin, geb. 29. Juli 1853 in Oberwiesenthal, hier eingewiesen 19. September 1878. Kantor seit 14. Oktober 1893.

25. 1883 Hermann Bruno Hänig aus Großschirma, Vikar bis Michaeli 1883.

26. 1885 Friedrich Wilibald Bergner aus Neuschönefeld, Hilfslehrer.

27. 1888 Julius Arno Ulbricht aus Ehrenfriederödorf, Vikar.

28. 1889 Otto Julius Gustav Hesse aus Dresden, Hilfslehrer.

29. 1889 Seminarist Winkler aus Wendischbora, Vikar.

30. 1892 Friedrich Otto Krumbiegel aus Meinsberg, Hilfslehrer.

31. 1895 Hermann Paul Fischer aus Zehren, Hilfslehrer.

32. 1898 Karl Hunger aus Waldheim, Hilfslehrer.

33. 1901 Hermann Paul Classe aus Dschaz, Hilfslehrer.

VI.

Gottesdienst, Sitte und Leben.

Das Land lebt früher, als die Stadt. Darum Beginn des Gottesdienstes zu Ostern $1\frac{1}{2}$ 9, zu Himmelfahrt um 8, zu Michaeli um 9 Uhr, die Beichte $\frac{1}{2}$ Stunde zuvor. Der Wunsch, das ganze Jahr hindurch um 9 Uhr zu beginnen, als „die 3. Stunde am Tage“, wird lebendiger und ist berechtigt. Der Kantor leitet den Gesang mit dem aus Knaben und Mädchen bestehenden Sängerkhor. Die Gemeinde singt nicht schleppend, steht bei Liturgie und Lektion auf, wartet auch die gewöhnliche Dauer des Gottesdienstes $1\frac{1}{2}$ Stunde ab, wenn keine Abendmahlsfeier stattfindet. Bis ins 18. Jahrhundert trug der Geistliche bei der Communion die Alba. Ein Kirchengesang-